

Kreis Coesfeld
Der Landrat
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld

per Mail: wolfgang.heuermann@kreis-coesfeld.de



Coesfeld,
7. Februar 2022

Antrag der CDU-Fraktion zum Fachkräftemangel

**Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Heuermann,**

die CDU Fraktion im Kreistag des Kreises Coesfeld bittet Sie, den folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung auf die Tagesordnung der zuständigen Fachausschüsse und des Kreistages zu setzen:

Der Kreis Coesfeld entwickelt und beschließt Strategien und Maßnahmen der Nachwuchsförderung zur Verringerung des aktuellen und in naher Zukunft zu erwartenden erheblichen Mangels an qualifizierten Fachkräften in gewerblich-technischen Berufen.

Dazu werden – gemeinsam mit Vertretern der BKs, der HWK/Kreishandwerkerschaft, der IHK, der wfc und der Agentur für Arbeit, des Jobcenters sowie mit relevanten Vertretern der Kreisverwaltung und Kreispolitik – nach einer kritischen Bestandsaufnahme und Evaluation der bisherigen Maßnahmen Handlungsstrategien, Kampagnen und Aktionen erarbeitet und umgesetzt, die zu einer Verminderung des Fachkräftemangels führen können.

Die geplanten Maßnahmen erfolgen in einer koordinierten Fortführung der bisherigen Strategien des „Regionalen Bildungsnetzwerkes des Kreises Coesfeld“, der Projektpläne zum Leitbild „Berufskolleg 2024“ für die Berufskollegs und der Projektpläne für die Förderschulen, der Handlungsansätze des Jobcenters sowie der Fortführung der Unterstützungsangebote für die Fachkräftegewinnung und -sicherung bei der wfc.

Konzertierte Aktion gegen den steigenden Fachkräftemangel im Kreis Coesfeld

In einem Artikel der Westfälischen Nachrichten vom 4. 1. 2022 warnen Vertreter der Wirtschaft im Münsterland vor einer massiven Verschärfung des Fachkräftemangels in den kommenden Jahren.

Insbesondere in den mittelständischen Unternehmen sei die Lage besonders angespannt. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster, Thomas Banasiewicz, mahnt, es müsse verhindert werden, dass Aufträge gar nicht mehr ausgeführt werden, weil nach dem nicht gelieferten Material auch das Personal an vielen Stellen fehle.

Für die IHK Nord Westfalen betonte deren Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel, dass der Fachkräftemangel nach dem Auslaufen der Corona Krise noch viel deutlicher zutage tritt und sich als Wachstumshindernis erweisen könnte.

Diese Zukunftsproblematik insbesondere für die gewerbliche Wirtschaft in Industrie und Handwerk und die für diese Wirtschaftszweige so wichtige duale Berufsausbildung wurde in den vergangenen Monaten bereits mehrfach in den politischen Gremien des Kreises Coesfeld thematisiert.

Die folgende, sicherlich nicht abschließende Auflistung von Trends und Befunden soll die vielschichtigen Begründungen für diese Zukunftsproblematik aufzeigen:

- Die Schülerprognosen für unsere Berufskollegs (vgl. Vorlage SV-10-0215, Ausschuss für Bildung, Schule und Integration am 07. 09. 2021, TOP 4) belegen einen Rückgang der Gesamtschülerzahl von 6.100 Schülern im Schuljahr 2011/12 auf 5.100 im Schuljahr 2020/21 (-17%) und in der Prognose auf 4.400 im Schuljahr 2029/30 (-14%). In den Klassen der dualen Berufsausbildung (Berufsschule) ist der Rückgang noch dramatischer. Neben der demografischen Entwicklung wirkt sich hier auch der stetig steigende Anteil von Abiturienten pro Jahrgang aus.
- Dieser Rückgang ist auch Folge der zurückgehenden Ausbildungsverträge im Bereich der Arbeitsagentur Coesfeld (Quelle: WN 22.12.2021). Im Jahre 2011/12 wurden im Arbeitsamtsbezirk 5.148 neue Berufsausbildungsverträge im dualen System abgeschlossen, im Jahre 2020/21 waren es noch 3.231, ein Rückgang von 38%. Viele angebotene Ausbildungsplätze blieben in der Zeit unbesetzt und viele Ausbildungsbetriebe haben aus Mangel an geeigneten Bewerbern die Ausbildung eingestellt.
- Obwohl die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) mit großer Unterstützung des Kreises und mit vielen Lehrkräften in den Sek-I-Schulen (StuBos) in enger Kooperation mit zahlreichen Ausbildungsbetrieben seit 2014 umgesetzt wird, konnte diese Entwicklung insbesondere für den gewerblich-technischen Bereich nicht gestoppt werden. Im Gegenteil: Wenn in Deutschland (und das gilt in ähnlicher Größenordnung sicherlich auch für den Kreis Coesfeld) im Jahre 2019 26,9% der Berufsausbildungsverhältnisse vorzeitig gelöst wurden und die Studienabbrecher-Quoten an Hochschulen gleichzeitig bei über 20% liegen sowie jährlich ca. 10% der Ausbildungsstellen unbesetzt bleiben und 15% der Schüler*innen pro Jahrgang ohne Berufsausbildung bleiben, zeigt das deutlich, dass die passgenaue Überleitung von der Schule in Beruf und Studium nicht optimal gelingt.

Verstärkt wird diese Entwicklung sicherlich auch durch die politische und gesellschaftliche Forderung nach möglichst hohen Abiturquoten, die ebenso international als Maß für die Qualität des Bildungswesens gilt. Damit wird der berufliche Werdegang über eine duale Berufsausbildung, auf den wir in Deutschland in der Vergangenheit doch so stolz waren („Königsweg für den beruflichen Einstieg“) und um den uns viele Länder beneiden, zunehmend als minderwertig disqualifiziert.

Die Anerkennung der Gleichwertigkeit von beruflicher Bildung und allgemeiner Bildung erfolgt weiterhin schleppend und wenig nachhaltig.

- Seit Jahren verstärkt sich in der beruflichen Erstausbildung aber insbesondere im Wahlverhalten für die beruflichen Vollzeitschulformen (BFS, HBFS, FOS) eine Verlagerung von gewerblich-technischen und allgemeingewerblichen Berufsfeldern hin zu kaufmännischen und mehr von Dienstleistungsberufen bestimmten Berufsfeldern. Das sieht man auch in unseren Berufskollegs, wenn man das Wahlverhalten für die verschiedenen Berufsfelder vergleicht. Eine ausreichende Gewinnung von Nachwuchs für die Ausbildung in gewerblich-technischen Berufsfeldern erfolgt nicht. Die Erstentscheidung für ein Berufsfeld wird bei der nachfolgenden Berufswahl nur selten revidiert. Die angestrebten Schulabschlüsse (HSA, FOR, Hochschulreife) sind in diesen Bildungsgängen, unabhängig vom gewählten Berufsfeld, gleichwertig.
- Um dieser problematische Entwicklung eines steigenden Fachkräftemangels insbesondere auch in gewerblich-technischen Berufsfeldern entgegenzuwirken wurden seitens des Kreises Coesfeld bzw. des regionalen Bildungsbüros im MINT-Bereich in den vergangenen Jahren über die gesamte Bildungskette viele Angebote auf den Weg gebracht. Zu nennen sind: „Haus der kleinen Forscher“, „MiniMINT“, „Miteinander“, BSO-MINT, zdi-Netzwerk.

Die personelle Ausstattung der zdi-Geschäftsstelle wurde mit dem Stellenplan 2022 langfristig gesichert. Auch das Konzept zur Weiterentwicklung von außerschulischen MINT-Lernorten unter Einbeziehung der Betriebe vor Ort ist ein Beispiel für die bereits entwickelten guten Ansätze, die noch stärker auf gewerblich-technische Bedarfe hin zu fokussieren sind.

Auch im Bereich des Jobcenters des Kreises Coesfeld gibt es bereits gute Handlungsansätze, um dem Fachkräftemangel auch in den gewerblich-technischen Bereichen entgegenzuwirken. Beispielhaft sei hier das Projekt „Teilqualifizierung (TQ) – Erfolg in Schritten“ als Gemeinschaftsprojekt mit weiteren Jobcentern, der IHK, HWK sowie den Agenturen für Arbeit auf den Weg gebracht für Menschen, denen der Weg in eine duale Ausbildung bisher nicht offen stand. Zudem ist der Kreis Coesfeld (z.B. Jobcenter) auch aktiv im „Ausbildungskonsens“, in dem der Fachkräftemangel ein Schwerpunktthema ist.

In dieser schwierigen Lage eines steigenden Facharbeitermangels werden unsere Wirtschaft und Gesellschaft aktuell mit strukturellen Veränderungen konfrontiert, die eine erhebliche Bedarfssteigerung an gewerblich-technischen Fachkräften nach sich ziehen wird. Zu nennen sind hier insbesondere die hohen Anforderungen bei der Bewältigung des Klimawandels, die Globalisierung und Digitalisierung sowie die heute noch gar nicht abschätzbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Herausforderungen für die kommenden Jahre und Jahrzehnte sind, z.B.:

- Digitalisierung aller Lebensbereiche
- Industrielle Revolution auf Basis von Cyber Physical Systems, also der Verbindung und digitalen Vernetzung der digitalen mit der physischen Welt anhand von intelligenter Sensorik und Aktorik (Industrie 4.0, Handwerk 4.0).
- Technischer Transfer zur Klimaneutralität, z.B. durch Bau und Installation von
 - Windkraftanlagen
 - PV-Anlagen
 - intelligenten Versorgungsnetzen für Strom und Gas
 - klimaneutralen Heizungssystemen wie Wärmepumpen
 - Umbau von Industrie- und Produktionszweigen auf Basis der Wasserstofftechnologie
 - intensive Fortführung der Altbausanierung zur Energieeinsparung
 - umfassende Neubauoffensive im Wohnungsbau
 - klimaneutrale Mobilitätssysteme

Alle diese Aufgaben können nur dann in den kommenden Jahren erfolgreich bewältigt und umgesetzt werden, wenn neben der technologischen Forschung und Weiterentwicklung eine entsprechend große Zahl qualifizierter Fachkräfte zur Verfügung steht. Das bedeutet insbesondere, dass neben hochqualifizierten Entwicklungs- und Planungsingenieuren für die technische Umsetzung dieser Maßnahmen in ausreichender Zahl hochqualifizierte Facharbeiter fast aller gewerblich-technischen Berufsfelder zur Verfügung stehen müssen. Eine ausreichende Verfügbarkeit an Fachkräften trägt dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit unserer regionalen Unternehmen langfristig zu sichern.

Eine besondere Zuständigkeit des Kreises, dem Fachkräftemangel jetzt und engagiert entgegenzuwirken, gründet sich auf den vom Kreistag am 27. 06. 2018 beschlossenen „Strategischen Zielen des Kreises Coesfeld“- hier insbesondere die Unterpunkte der Bereich I. „Arbeit und Wirtschaft“ und II. „Bildung und Ausbildung“.

Mit freundlichen Grüßen


Klaus-Viktor Klerbaum
Vorsitzender